

Club Mainz: Musik verbindet

Die musikalischen Projekte des SI Clubs Mainz mit Geflüchteten, vor allem geflüchteten Frauen und Mädchen, haben in 2016 eine gute Entwicklung genommen. Nachdem unser Club Anfang 2016 beschlossen hatte, einen Chor und ein Musikensemble mit Geflüchteten und Interessierten aus Mainz und Umgebung ins Leben zu rufen, machten wir uns sofort an die Arbeit.

Zunächst gelang es uns, wichtige Kooperationspartner einzubinden, vor allem die Stadt Mainz und die Mainzer Weltmusik Akademie. Auch eine engagierte Chor- und eine Bandleitung waren schnell gefunden. Die nachfolgende intensive Suche nach interessierten Flüchtlingen war jedoch immer wieder von Rückschlägen, aber auch von neuen Erfolgen geprägt. Dabei haben die in diesem Projekt aktiven Clubschwestern bei allen Wohlfahrtsverbänden und Flüchtlingsunterkünften in Mainz und Umgebung um Unterstützung geworben. Erstes entscheidendes Ergebnis dieser Bemühungen war die erfolgreiche Auftaktveranstaltung in der Weltmusik Akademie im März 2016, an der zahlreiche Flüchtlinge auch schon mit eigenen musikalischen Beiträgen teilnahmen. Chor und Band wurden konstituiert. Anfang April 2016 erfolgte die Bildung des Soroptimist Mainz Fördervereins e.V., womit der SI Club Mainz den Zweck verfolgte, leichter Spenden für seine Projekte, vor allem die Flüchtlingsarbeit, einwerben zu können. Aufgrund der anhaltenden Fluktuation in Chor und Band musste die Suche nach Interessenten unter den Geflüchteten allerdings intensiv fortgesetzt werden. Dafür kamen auch mehrsprachige Flugblätter und ein Facebook-Auftritt zum Einsatz. Im Juli 2016 hatten Chor und Band schließlich einen festen Kern von Beteiligten. Ziel der nachfolgenden Konsolidierungsphase war es, den Zusammenhalt beider Gruppen langfristig zu sichern, was uns durch die Fokussierung auf ein großes Konzert in der Mainzer Altmünsterkirche im September 2016 gelang. Nicht nur durch die intensiven Proben, sondern vor allem auch durch den großen Erfolg des Konzerts wurden Chor und Band, die sich nach dem Probenort jetzt als Neu-Tor-Chor und Neu-Tor-Band bezeichneten, maßgeblich gefestigt.

In der nächsten Phase unserer Arbeit verfolgten wir das Ziel, vor allem die Selbstständigkeit von Chor und Band bei weiterer finanzieller Unterstützung zu fördern. Auch dieses Vorhaben gelang. Seit Oktober 2016 haben beide Gruppen mehrfach Konzerte in kleinerem Rahmen selbstständig organisiert und auch erfolgreich wahrgenommen, die Band z.B. im Dezember auf dem Wintermarkt in der Mainzer Neustadt, der Chor im Rathaus Gonsenheim, ebenfalls im Dezember 2016.

Während die Band hauptsächlich aus männlichen Teilnehmern besteht, sind im Chor acht von zwölf Geflüchteten Frauen. Hinzu kommen noch zwölf deutsche Frauen, die sich auch außerhalb des Chors um die Geflüchteten kümmern. Zum gesungenen Liedgut gehören deutsche, internationale, arabische und kurdische Lieder.

Im Dezember 2016 haben wir dann noch ein neues musikalisches Projekt an der IGS Anna Seghers Mainz ins Leben gerufen. Dort erlernen jetzt zehn Jugendliche mit Migrationsgeschichte (9 Mädchen und ein Junge), darunter auch geflüchtete Jugendliche, Saz zu spielen. Sie werden von Mikail Aslan, einem der Leiter der Weltmusik Akademie, unterrichtet. Einen Großteil der monatlichen Kosten trägt der Förderverein des Clubs Mainz.

In finanzieller Hinsicht hat die großartige Unterstützung durch den Soroptimist Hilfsfonds maßgeblich dazu beigetragen, dass wir unsere musikalischen Projekte für und mit Geflüchteten in 2016 unterhalten konnten. Im neuen Jahr wollen wir unseren Chor und die Band natürlich weiter unterstützen. Darüber hinaus aber sind wir dabei, weitere Schulprojekte mit Geflüchteten und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte ins Leben zu rufen.

Denn wie wir immer wieder erfahren, kommt gerade die wichtige kulturelle Integrationsarbeit an Schulen viel zu kurz. Dabei sind es doch gerade kulturelle, vor allem musikalische Projekte, die den Geflüchteten helfen, ihre Wurzeln zu bewahren und zusammen mit ihren neuen Freundinnen und Freunden hier in ihrer neuen Heimat auch neue Wurzeln zu schlagen.

Doris Peckhaus, Club Mainz